Winterseele

Fesseln des Schicksals (Naruto x Itachi)

Von IceFlower

Abendessen und Nachtgeflüster

Kapitel 8: Abendessen und Nachtgeflüster

„Was denkt ihr, wie lange das noch dauert?“

Aurora tigerte mittlerweile total nervös durch die Küche, in der sich auch die restlichen Akatsukis versammelt hatten.

„Meine Fresse, die sind schon stundenlang in dem beknackten Zimmer!“

„Du tust es schon wieder.“

„Was?“

„Immer wenn du nervös bist, hörst du dich an wie **Hidan!**“

„Stimmt, du hörst dich echt wie das alte Schandmaul an, un.“

„Hey! Pass auf was du sagst Bar-“

„Hören Sie sofort auf zu streiten, sonst fliegen Sie hier raus und zwar beide.“ Fauchte die Blauhaarige aggressiv. Sie wusste, dass sie sich momentan schlimm benahm, aber wenn es um Naruto ging, war sie schon immer etwas eigen gewesen.

Die Tür ging plötzlich auf und Pein kam gefolgt von Naruto in die Küche.

„Na endlich, da seit ihr ja. Setzt euch, dann können wir zusammen essen.“

Die Stimmung der jungen Frau hatte sich schlagartig wieder geändert, als sie Naruto wohlbehalten wiedersah und so machte sie sich daran das Abendessen aufzutragen.

Kisame sah ihr interessiert über die Schulter.

„Was gibt es denn heute?“

„...Ramen.“

„Prima, Nudeln sind zur Zeit richtig billig.“ Meinte Kakuzu erfreut.

„Och, der Auflauf gestern hat mir aber auch gut geschmeckt, un.“

„**Ich mag keine Nudeln!**“

„Keine Sorge Zetsu-san, für Sie habe ich rohe Leber in einer würzigen Marinade vorbereitet. Ich hoffe sie schmeckt ihnen.“

„Bei Jashin, ich glaub mir wird schlecht, wenn ich mir das ansehen muss.“

„**Dann guck weg.**“

„Tobi mag Ramen sehr gerne. Gibt es auch noch Nachtisch?“

„Nein, ich hatte leider nicht mehr genug Zutaten dafür.“

Naruto sah leicht belustigt zu, wie die Akatsuki an einem Tisch saßen und sich munter

stritten. Ernst schien das keiner von ihnen zu nehmen, es schien ihnen eher Spaß zu machen.

Aber er musste zugeben, eine maulende Voodoopuppe, eine zickende Barbie und eine schizophrene Venusfliegenfalle waren schon recht witzig.

Er konnte auch nicht verhindern, dass ein Grinsen auf seinen Lippen lag.

Dem Blondem wurde schließlich der Platz zwischen Aurora und Kisame angeboten. Itachi saß ihm gegenüber.

Der Blonde wollte versuchen Blickkontakt mit dem Uchiha aufzunehmen, doch dieser schien ihm auszuweichen. Der Blonde wirkte daraufhin etwas niedergeschlagen, was seiner Sitznachbarin keinesfalls entging.

Kakuzu und Hidan waren nun wieder in einen Streit über Geld und Glauben vertieft, schließlich verpasste der Takinin seinem Partner einen kräftigen Klaps auf den Hinterkopf, sodass dieser nach vorne in seine Nudelschüssel fiel und die Soße quer über den Tisch spritzte.

Aurora, Kisame, Naruto und Deidara hatten diese direkt abbekommen und sahen die beiden ziemlich böse an.

Bevor jemand reagieren konnte, waren Kisame und Deidara schon über den Tisch gesprungen und hatten mit Kakuzu und Hidan eine Rauferei angefangen.

Naruto hatte Itachi in dem Moment komplett vergessen und sah nun gebannt der Rangelei zu.

„Die spinnen schon alle irgendwie, oder Ne-chan?“

„Ja, irgendwie hat jeder von ihnen so seine Macken. Aber sie können richtig nett sein, wenn sie wollen. Doch wenn sie morgen wieder auf Mission gehen, darfst du dich nicht wundern.“

„Was meinst du damit?“

„Hier, innerhalb dieser Wände, lassen sie sich gehen und öffnen sich, zumindest teilweise, ihrer Umwelt. Wenn sie das Hauptquartier verlassen, schlüpfen sie wieder in ihre Rollen von unnahbaren, grausamen Mördern und Verrätern. Außerhalb dieser Wände ist ihr Benehmen also ein völlig anderes.“

Der Jüngere dachte über ihre Worte nach. Sie musste ja recht haben, denn es war in den Dörfern bekannt, dass Akatsuki brutale, gewissenlose Mörder waren. Das die Mitglieder auch einen menschlichen Kern haben, hatte niemals jemand den er kannte erwähnt.

Also hatten diese Leute mit dem selben Vorurteil wie er zu kämpfen. Sie würden ihn womöglich wirklich am besten verstehen.

Seinen Entschluss Konoha verlassen und sich der Akatsuki angeschlossen zu haben bereute er in diesem Moment nicht mehr.

Allerdings gab es da noch ein paar Dinge, die er wissen wollte.

„Kann ich dich mal was fragen?“

„Nur zu.“

„Warum sprichst du die anderen Mitglieder alle mit –san oder no Danna an?“

„Weil ich sie sehr respektiere. Ist schon zu einer Gewohnheit geworden.“

„Ach so. Warum bist du Mitglied geworden und hast Konoha den Rücken gekehrt?“

„Die Ignoranz dieses engstirnigen Dorfes hat mich fast wahnsinnig gemacht. Der Grund meiner Mitgliedschaft hier ist einfach.“

Dies ist einer der wenigen Orte, der Abtrünnigen Schutz und auch Toleranz bietet. Ich musste unbedingt überleben, so gesehen war mein Eintritt anfangs also rein

praktischer Natur.“

„Anfangs?“

„Ja, aber ich möchte nicht näher darauf eingehen Naru. Iss noch was, du bist viel zu dünn.“

„Ist ja schon gut. Wusstest du, dass man dich für tot erklärt hat?“

„Natürlich. Die waren wahrscheinlich sogar froh mich endlich los zu sein.“

„Wieso?“

„Einfach aus dem Grund, dass ich dich beschützt habe. Ich war einigen im Dorf ein Dorn im Auge, aber da ich einen hohen Rang bei der Anbu innehatte, trauten sie sich nicht gegen mich vorzugehen.“

„Verstehe.... Erklärst du mir, warum du mich damals alleingelassen hast?“

Ein widerliches Klirren ertönte und alle Anwesenden drehten sich zu dem Ursprung dieses Geräuschs.

„Aurora, was machst du denn da?“

Sasori hatte als Erster reagiert und starrte nun, wie die anderen, geschockt zu Auroras rechter Hand, die stark blutete.

Er hatte es geschafft.

Der Schwachpunkt war berührt.

Die stillen Geheimnisse mussten bewahrt werden.

Seine Zukunft sollte doch besser sein, als die hoffnungslose Vergangenheit.

Sie war so geschockt von der Frage gewesen, dass sie das Glas, welches sie zu diesem Zeitpunkt in der Hand gehalten hatte, zerdrückt hatte.

Die Splitter bohrten sich in die Haut und warmes, rotes Blut tropfte auf den Tisch.

Einen Moment lang starrte sie mit leeren Augen darauf, dann war sie wieder aus ihrer Trance erwacht.

„So ein Mist!“

„Wir müssen das behandeln, un.“

„Ich mach das schon Barbie!“ fauchte Hidan.

„Das ist nicht nötig Hidan-san, ich heil mich einfach selbst.“

„Ja aber...“

Im Bruchteil einer Sekunde hatte die Blauhaarige Chakra geschmiedet und die Wunde begann zu heilen.

„Jetzt gucken Sie mich nicht so an, alles in Ordnung.“

Pein saß stirnrunzelnd am Ende des Tisches und hatte die ganze Szenerie von Anfang an beobachtet. Jedes Detail hatte er sich eingepägt, am interessantesten fand er jedoch, dass der Uchiha dem Kleinen scheinbar nicht einmal in die Augen sehen konnte oder wollte. Außerdem schien Aurora den Grund dafür zu kennen und schien nicht begeistert darüber zu sein.

Ja, er war sich sicher...

Seine Entscheidung war gefallen.

Nach weiteren Minuten, ohne irgendwelche Zwischenfälle, warteten die Mitglieder nun darauf, dass der Leader das Essen beenden würde und ihnen noch einige

Instruktionen zu ihrem weiteren Vorgehen geben würde.

„Nun, da wir ein weiteres Mitglied haben, müssen wir Naruto natürlich in einem Team unterbringen und seine Fähigkeiten genaustens testen.

Itachi und Kisame werden dies übernehmen.“

Narutos Magen begann zu kribbeln bei der Aussicht, eventuell etwas mehr Zeit mit dem Uchiha verbringen zu können.

„Kisame, du wirst sein Chakra unter Kontrolle halten und Itachi, du wirst ihm die nötige Geschicklichkeit und die Techniken beibringen.“

Beide nickten kurz. Kisame drehte sich auch kurz zu dem Blondem, der ihn etwas misstrauisch musterte. Doch der Haimensch zwinkerte ihm grinsend zu und aus irgendeinem Grund musste Naruto zurückgrinsen.

„Morgen werden alle außer Deidara und Sasori auf Mission geschickt.

Zetsu und Tobi, ihr beide werdet nach Konoha gehen, weitere Anweisungen werdet ihr morgen früh erhalten.

Itachi, Kisame und Naruto, ihr werdet ins Wellenreich aufbrechen. Das wird eine etwas längere Mission, ideal für dein Training.

Kakuzu und Hidan, ihr habt einen Spezialauftrag höchster Stufe in Taki und werdet außerdem Aurora mitnehmen.

So, schlaft euch gut aus und seit morgen pünktlich zum Frühstück. Gute Nacht.“

Nachdem der Leader den Raum verlassen hatte herrschte erst einmal kurz Stille, bis Naruto sich schließlich leicht räusperte.

„Wo schlafe ich eigentlich?“

„Bei mir.“ Kam es prompt von Aurora.

„Aber erst mal nimmst du ein Bad. Dann wird geschlafen, glaub mir, diese Einweihungsmission wird für dich mehr als hart.“

„Eins verstehe ich immer noch nicht.“

„Naruto, du solltest längst schlafen.“

Nachdem Aurora den ehemaligen Chaosninja zu einem Bad gezwungen hatte, hatte sie irgendwie Kleidung für ihn organisiert und war mit ihm in ihrem Einzelzimmer verschwunden.

Da sie nur ein Bett hatte und Deidara vor kurzem bei einer Auseinandersetzung mit Hidan die Futons gesprengt hatte, schliefen beide nun im selben Bett.

Naruto hatte sich seit langem nicht mehr so wohl gefühlt, schließlich erinnerte ihn das an früher.

„Es lässt mir aber keine Ruhe.“

„Was denn?“

„Ich war heute morgen, als ich dich wiedergesehen hab total geschockt. Ich muss sagen, dass ich dich für einen Moment richtig dafür gehasst habe, dass du mich im Stich gelassen hattest und zu unseren angeblichen Feinden übergelaufen bist.“

„Ehrlich gesagt finde ich das verständlich. Und was lässt dir daran nun keine Ruhe?“

„Na, nach ein paar Minuten hab ich all meinen Hass plötzlich nicht mehr gemerkt und du hast ja in meinen Augen gelesen, dass ich wieder von dir in den Arm genommen werden wollte.

Sind solche schlimmen Gefühlsänderungen denn schlimm?

Kann man die erlittenen Qualen der Einsamkeit so schnell vergessen?“

Hi Leute,

Q__Q ich bin gerührt von den tollen Kommiss, die ihr mir gebt (hätte echt nicht gedacht, dass mein Schreibstil einige so anspricht O.O)

Tja, ich wurde jetzt natürlich schon des öfteren gefragt, was denn nun eine Winterseele sei und ich muss euch leider um Geduld bitten ^^°

Die Frage wird später geklärt, ich hab ein festes Konzept, das ich einhalte, sorry

Die Handlung geht nun in die nächste Runde und alte Bekannte tauchen nun auf.

Ich hoffe ihr habt weiterhin viel Spaß beim lesen

Kekse hinstell

~Bis bald eure IceFlower~ ☐

(P.S.: Nächstes Kapitel wird etwas länger dauern *Schule verfluch*)